

Wir freuen uns über alle, die sich mit uns engagieren wollen. NEOS Brunn am Gebirge, christine@hausknotz.at, christian.schmitzer@neos.eu

neos LETTER

GEMEINDEMAGAZIN DER NEOS BRUNN AUSGABE 01/2018 brunn.neos.eu

- **WIR BRAUCHEN NEOS** im Landtag
- **INTERVIEW MIT INDRA COLLINI** Die Spitzenkandidatin aus Brunn
- **STRASSENGESTALTUNG IN BRUNN** Verbesserungswürdig!
- **NEUES AUS DEM GEMEINDERAT**



Erfolgreiches 2018!

**POSITIV UND
KOSTRUKTIV IN DIE
ZUKUNFT BLICKEN!**

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein neues Jahr liegt vor uns. Positiv und voller Energie wollen wir uns auch 2018 für unsere Gemeinde und unser Land engagieren. Politik ist der Ort an dem wir uns ausmachen wie wir leben. Und Politik wird von Menschen gemacht. Daher möchten wir Ihnen in diesem NEOSletter neben aktuellen lokalen Themen auch die Menschen vorstellen, die sich für NEOS engagieren und zeigen, wofür sie stehen. Neben den Nationalräten aus Niederösterreich, Douglas Hoyos und Niki Scherak, dürfen wir Ihnen zwei Brunner Kandidatinnen für den niederösterreichischen Landtag vorstellen. Spitzenkandidatin Indra Collini und Sophie-Marie Chladek, Platz 7 auf der Landesliste. Zwei tolle

Frauen, die sich für ein faires, modernes und den Bürger_innen verpflichtetes Niederösterreich einsetzen!

Wir freuen uns, auch dieses Jahr wieder ehrliche und verantwortungsvolle Politik für alle Brunner_innen zu machen und wir wünschen Ihnen ein großartiges Jahr 2018 und viel Freude an der Information.

Das Team von NEOS Brunn

P.S.: Sollten Sie ein Anliegen haben, bei dem wir behilflich sein könnten, kontaktieren Sie uns einfach: brunn@neos.eu

DANKE!

FÜR DIE 574 STIMMEN AUS BRUNN
BEI DER NR-WAHL 2017.

**WIR FREUEN UNS
ÜBER DAS NEUJAHRSBABY
IN NIEDERÖSTERREICH.**

**SCHADE, DASS ES MIT
5.000 EURO SCHULDEN AUF
DIE WELT GEKOMMEN IST!**



Die alten Parteien haben den Niederösterreicher_innen einen 8 Milliarden schweren Schulden-Rucksack umgehängt. Pro Kopf sind das 5.000 Euro - so viel wie in kaum einem anderen Bundesland. Befreien wir uns von der Schuldenlast. Machen wir Niederösterreich enkelfit!

INDRA COLLINI

UNSERE SPITZEN- KANDIDATIN PERSÖNLICH:



Indra Collini ist Spitzenkandidatin von NEOS für die Landtagswahl am 28.1. Die 47-jährige lebt seit 12 Jahren mit ihrem Mann Helmut und ihren beiden Kindern Emma und Kilian in Brunn am Gebirge. Vor ihrer politischen Tätigkeit war Sie einige Jahre beruflich in Niederösterreich in der Markenartikelbranche tätig. Auch ein eigenes Unternehmen hat die gebürtige Vorarlbergerin aufgebaut. Die Entscheidung in die Politik zu gehen, war einfach: „Ich wollte nicht mehr länger nur zuschauen“.

NEOS treten erstmals bei einer Landtagswahl in Niederösterreich an. Wie schätzen Sie die Chancen ein?

Sehr gut. Weil NÖ NEOS braucht! Wir sind Kontrollkraft und Reformmotor. Das beweisen wir tagtäglich im Parlament. Damit die Menschen hier wieder mehr Luft zum Atmen haben muss das verkrustete System aufgebrochen und Freunderlwirtschaft abgedreht werden: Altes System raus und Bewegung rein.

Welche Themen sind für Sie im Wahlkampf besonders wichtig?

Wir werden in Niederösterreich eine moderne Alternative zu den alteingesessenen Parteien sein. Es geht uns um mehr Freiheit für uns Bürger_innen und mehr Nachhaltigkeit in der Politik. Unsere Hauptthemen ist daher die Verschwendung unseres hart erarbeiteten Steuergeldes. Und der enorme Schuldenrucksack, den die ÖVP gemeinsam mit den übrigen Parteien uns Bürger_innen umgehängt hat. Wenn in Niederösterreich ein Baby auf die Welt kommt, bekommt es vom Land 5.000 Euro Schulden mit auf seinen Weg. Mehr ist es nur im krisengeschüttelten Kärnten. Das raubt die Zukunft unserer Kinder. Deswe-

gen braucht es eine Schuldenbremse in der Landesverfassung.

In 23 Gemeinden sind NEOS bereits vertreten, wie wichtig ist diese Präsenz für die Landtagswahl?

Immens wichtig! Überall wo NEOS vertreten ist, zeigt unsere Bürger_innenbewegung was sie kann. 2015 haben wir es geschafft in 23 Gemeinden Fuß zu fassen und das ausschließlich mit Freiwilligen – wir sind Bürger_innen mitten aus dem Leben, die etwas zur Zukunft ihres Bundeslandes beitragen wollen. Das ist eine wichtige Basis. Gemeinsam werden machen wir uns jetzt auf in Richtung Landtag und werden ab 29. Jänner auch dort zeigen, dass wir als einzige politische Bewegung für echte Veränderung sorgen können.

Warum habe Sie entschieden sich politisch zu engagieren?

Unsere Großeltern und Eltern haben hart dafür gearbeitet, dass es ihren Kindern einmal besser geht. Dieses Erbe sehe ich durch die verantwortungslose Politik in Gefahr. Ich möchte dass jede und jeder sich aus eigener Kraft etwas aufbauen kann und dafür ist es notwendig, dass auch diesem schönen Land auch ein freies Land wird - frei von Schulden, frei von Päckerei und Abhängigkeiten. Und dazu braucht es NEOS.

Geb. 1970 in Vorarlberg
Wohnhaft in Brunn am Gebirge
2 Kinder
Mehrere leitende Funktionen in Marketing & Sales
BWL Studium in Innsbruck
Dzt. Masterstudium:
Führung, Politik, Management

SOPHIE-MARIE CHLADEK

LANDTAGS- KANDIDATIN AUS BRUNN AM GEBIRGE



„Starthilfe für junge Erwachsene“ ist mir ein besonders Anliegen. Freiheitsliebende Jugendliche in NÖ sind sehr auf den öffentlichen Verkehr angewiesen. Im ländlichen Bereich besteht großer Nachholbedarf an Angeboten und Taktzeiten. Auch im Wiener Umland sind wir - vor allem Nachts - auf teure Taxis angewiesen wenn wir die letzte Schnellbahn verpasst haben. Gerne lebe und arbeite ich hier in Brunn am Gebirge. Aufgrund der hohen Mietpreise ist dies für viele junge Menschen unmöglich. Gerne werde ich mich im Landtag für diese 2 Hauptanliegen einsetzen.

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs
- Leistbares Wohnen für junge Erwachsene

Geb. 13.03.1996 in Mödling
Volkschule und Neue Mittelschule in Brunn am Gebirge
HTL Mödling, Abteilung Bautechnik/Umwelttechnik
Beruflich: Assembly Engineer bei IMS nanofabrication GmbH sowie berufsbegleitendes Studium der „Angewandten Elektronik“ an der FH Campus Wien
Vorstandsmitglied für Organisationsentwicklung der JUNOS Niederösterreich

SONDERGEMEINDERATSSITZUNG

AUFLÖSUNG DER VOLKSSCHULGEMEINDE BRUNN-MARIA ENZERSDORF-GIESSHÜBL

Am 13. November 2017 wurde überraschend eine extra Gemeinderatssitzung mit dem einzigen Tagesordnungspunkt „Auflösung der Volksschulgemeinde“ einberufen. Bei dieser Sitzung wurde mehrheitlich beschlossen einen Antrag auf Auflösung der Volksschulgemeinde an die Landesregierung von NÖ zu stellen. Das Land NÖ ist die Entscheidungsinstanz in dieser Frage.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN:

In Österreich werden die Volksschulen von den Gemeinden errichtet und erhalten. Es gibt sogenannte Schulsprengel, die ein bestimmtes örtliches Gebiet umfassen. Ein Volksschulkind muss die Volksschule besuchen, in deren Sprengel es den Hauptwohnsitz hat. Wenn das Kind aus einem triftigen Grund eine andere Volksschule besuchen will/muss, dann muss es bei der zuständigen Gemeinde um einen sogenannten Sprengeldispens ansuchen. Der Schulbesuch in einem anderen Schulsprengel muss dann von der Hauptwohnsitzgemeinde genehmigt und in der anderen Gemeinde bezahlt werden - meistens eine kostspielige Angelegenheit für die Wohnsitzgemeinde. Daher wird er nur in Ausnahmefällen bewilligt. Diese Regelung sieht derzeit keinerlei Wahlfreiheit für die Eltern und Kinder vor.

Allerdings besteht die Möglichkeit, dass Gemeinden sich zu Volksschulgemeinden zusammenschließen und einen neuen größeren Schulsprengel bilden. So geschehen 2008 zwischen den Gemeinden Brunn, Maria Enzersdorf und Gießhübel. Innerhalb dieser Volksschulgemeinde kann ein Kind mit Hauptwohnsitz jede vorhandene Volksschule besuchen. In unserem Fall sind das bisher 3 Volksschulen gewesen: die Brunner Volksschule, die Volksschule Maria Enzersdorf Altort und die Volksschule in der Südstadt. Die Kosten für



diese Schulen werden nach einer Übereinkunft aufgeteilt: **50% der Kosten werden nach der Einwohnerzahl verteilt und 50% gemäß der Schülerinnenzahl in einer Schule.** Auf Basis dieser Regel hat Brunn bisher 51% der Kosten der 3 Volksschulen bezahlt. Die Motivation für Brunn 2008 Teil der Volksschulgemeinde zu werden, war der Umstand, dass die Brunner Volksschule zu klein für alle Brunner Kinder geworden war. Die Volksschulen in Maria Enzersdorf hatten genügend Platz für unsere zusätzlichen Brunner Kinder.

Mittlerweile ist auch dieser Platz eng geworden und laut Prognose wird eine **stetig steigende Anzahl von Klassenräumen** benötigt.

Dies hat zu einem **Antrag der Volksschulgemeinde für einen Neubau** einer zusätzlichen Schule mit Standort in Brunn beim Land NÖ geführt. Basierend auf der oben beschriebenen Vereinbarung müssen auch die beiden anderen Partnergemeinden die Finanzierung der Schule entsprechend mittragen. Heute sehen die beiden anderen Partnergemeinden dies als nachteilig für sich und hatten daher bereits vor dem 13. November die Auflösung der Volksschulgemeinde beim Land NÖ beantragt, obwohl sie davor den Antrag zum Bau der Schule befürwortet hatten.

Die Entscheidung trifft nun das Land NÖ. Das Land NÖ entscheidet in solchen Angelegenheiten nach dem Gesichtspunkt der **Kosten für das Land**, also mit welcher Variante **weniger Lehrerinnen** benötigt werden. Oft votiert es aus diesem Grund gegen eine Auflösung einer Volksschulgemeinde. Was das Land NÖ ebenfalls prüft, ist, ob sich die Partner einig sind über die Auflösung und die Übergangsregeln für die unmittelbare Zeit nach der Trennung. Wenn diese Einigkeit nicht dargestellt werden kann, führt das in der Regel zu einem längeren Entscheidungsprozess und daher in weiterer Folge zu einer Unsicherheit für die Eltern und Kinder für das kommende Schuljahr.

Des Weiteren sehen wir NEOS Brunn die derzeitige Volksschulgemeinde als verbesserungswürdig. Für die Nachmittagsbetreuung ist nach wie vor die Hauptwohnsitzgemeinde zuständig. Das heißt, wenn ein Brunner Kind in Maria Enzersdorf in die Volksschule geht, muss es den Hort trotzdem in Brunn besuchen. Ausnahmen gibt es zwar, aber natürlich ist das für Eltern keine verlässliche Situation.

Um rasch Klarheit für die betroffenen Eltern und Kinder zu erhalten, haben wir **NEOS Brunn entschieden für den Antrag zur Auflösung ans Land NÖ zu stimmen.**

VERKEHR(T) IN BRUNN



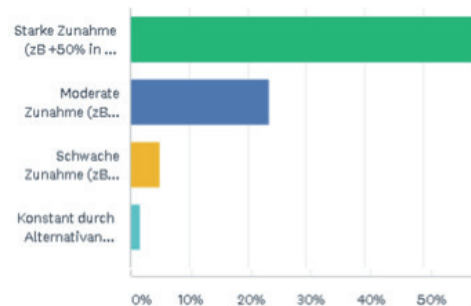
Im Sommer wurde der Franz Anderleplatz fertiggestellt und im Rahmen eines Festakts am 27. August 2017 feierlich eröffnet. Unter den Festrednern war auch DI Andreas Käfer vom Büro TRAFFIX, hauptverantwortlich für die Verkehrsgestaltung. Bei seinen Ausführungen stellte er den Franz Anderleplatz beispielhaft dar. Diese beispielhafte Gestaltung reisst uns seitdem buchstäblich vom (Auto-)Sitz. Immer dann wenn wir die Tempeschwelle aus der Gattringerstraße kommend zum Anderleplatz hin überfahren – siehe Bild. Ich habe mir die Mühe gemacht den Neigungswinkel dieser Schwelle nachzumessen. Sie ist deutlich ungleich zwischen linker und rechter Seite und steiler als alle anderen.

Und das, obwohl mir Herr DI Käfer in einer Planungssitzung treuherzig versichert hatte, dass alle Schwellen in sanfter Bauweise ausgeführt würden. Ich überlasse die Entscheidung Ihnen, ob hier Wort gehalten wurde. Falls Sie sich selbst informieren wollen, die Kontaktdaten von Fa. TRAFFIX finden sich leicht im Internet.

Nachdem im Rahmen der Verkehrsgestaltung rund um die neue Volksschule vom Büro TRAFFIX ebenfalls sehr kreative Lösungen andiskutiert werden sind wir bemüht, größtmöglichen Unfug zu verhindern.

Zurück zum Ortszentrum: aufgrund der Schwellen fließt der Verkehr zwar lang-

samer, weniger ist er nicht geworden. Einige Brunnerinnen und Brunner haben sich die Mühe gemacht, die Internetbasierte Verkehrsumfrage im Sommer zu beantworten. Die Ergebnisse sind im Detail auf unserer website verfügbar (siehe QR-code). Im Wesentlichen wird die Verkehrsbelastung von den Befragten mehrheitlich (55%) als sehr hoch oder hoch eingestuft, wobei lediglich 45% angeben, an einer Hauptstraße zu wohnen. Die Situation wird also tatsächlich als Problem wahrgenommen. Noch schlimmer ist die Wahrnehmung betreffend Verkehr im Ortszentrum. Nicht überraschend wird dies von 2/3 als sehr hoch und immerhin weiteren 19% als hoch eingestuft. In den Kommentaren wird die Verkehrssituation auch als gefährlich bezeichnet.



Spannend wird es bei der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung. Rund 60% gehen von einer starken Zunahme des Verkehrs aus, weitere 24% von einer moderaten Zunahme – in Summe erwarten beide Gruppen eine Verkehrssteigerung um +50% über die nächsten 10 bzw. 25 Jahre.

Auch die NÖN hat in ihrer Ausgabe vom 18.10.2017 unter dem Titel „Weitblick bei der Verkehrsbelastung gefragt“ alle Parteien um Stellungnahme zu unserer Studie gebeten. Interessant war dabei das Statement eines langjährigen Koalitionspartners, dass die Situation bekannt sei, „wichtig wäre der politischer Wille, etwas zu verändern“ – gut, dass jetzt die NEOS im Gemeinderat sitzen!

Wir empfinden dies sowohl als Bestätigung als auch als Auftrag, im Verkehrsausschuss weiter an einer Verbesserung der Verkehrssituation zu arbeiten. Wie

bereits berichtet gab es einen neuen Planungsansatz mit Verkehrsexperten und mehrere Arbeitsgespräche haben hierzu bereits stattgefunden.

Hier gehts zu den Ergebnissen der Verkehrsumfrage:

Beitrag aus der NÖN Mödling vom 18.10.2017:



**KREUZUNG ALFONS PETZOLDGASSE - DR. KARL DORRSTRASSE
NOCH IMMER GEFÄHRLICH -
TROTZ NEUGESTALTUNG.**

Die Dr. Karl Dorrstraße ist eine sehr breite Straße. Ziemlich in der Mitte kreuzt die schmalere Alfons Petzoldgasse diese Straße. Obwohl Stoppschilder vorhanden sind, werden diese ignoriert viele Autofahrerinnen und fahren einfach weiter. Es ist an dieser Stelle schon mehrmals zu größeren Unfällen gekommen. Manche Autolenker kommen direkt vom Brunner Friedhof, sind in Gedanken und Trauer noch versunken, nicht ortskundig und lassen sich von der Optik - der breiten Straße und damit verbunden Vorrang - täuschen.

Letzten Sommer wurde die Straße neu gestaltet – hoffnungsvoll erwarteten die Anrainer_innen eine Verbesserung der gefährlichen Situation. Auf dem Abschnitt der Petzoldgasse von der Weidengasse bis zur Jakob Fuchsgasse wurde die Fahrbahn auf 3,7m !!! Breite verengt. Eine nicht nachvollziehbare Ausführung. Besonders Radfahrer_innen sind durch die schmale Straße jetzt sehr gefährdet. Der Begegnungsverkehr Auto – Fahrrad ist bei einer Straßenbreite von 3,7m eine Herausforderung. Ein gefahrloses aneinander vorbei fahren ist nicht mehr möglich. Im Begegnungsverkehr Auto zu Auto muss jetzt ein Auto in einer Parkbucht stehen bleiben. Diese Kreuzung ist ein Paradebeispiel von Planung in der Theorie. Wären im Vorfeld die Bürgerinnen in den Planungen mit einbezogen worden, wäre die Neugestaltung anders verlaufen und für alle Verkehrsteilnehmerinnen angenehmer.

Denn das Problem: Breite Dorrstraße hat Nachrang gegenüber der engeren Petzoldgasse bleibt nach wie vor bestehen. Es wäre so einfach zu lösen gewesen:

- Fahrbahnverengung in der Dorrstraße und breitere Petzoldgasse - damit wird die Geschwindigkeit reduziert



DOUGLAS HOYOS-TRAUTTMANSDORFF / NIKOLAUS SCHERAK

INTERVIEW MIT DEN NEOS-NATIONALRÄTEN AUS NIEDERÖSTERREICH

In dieser Ausgabe des NEOSletters stellen wir Ihnen unsere Nationalräte aus Niederösterreich vor. Machen Sie sich selbst ein Bild von unsere Repräsentanten im Hohen Haus.

Die Fragen stellte MICHAEL NUSTER
Hier ist eine gekürzte Fassung abgedruckt. Das gesamte Interview finden Sie unter <https://niederösterreich.neos.eu/gemeinde/brunn-am-gebirge/#blog>

Niki, was hältst Du von Kommunalpolitik?

NIKI: Politik ist der Ort, an dem wir uns ausmachen, wie wir gut miteinander leben wollen. Besonders deutlich wird das natürlich in den Gemeinden. Gerade die Kommunalpolitik ist für die Bürgerinnen und Bürger extrem wichtig. Und daher ist es auch essentiell, dass gute Leute in den Gemeinderäten und Gemeindevorständen sitzen.

Douglas, was macht einen guten Kommunalpolitiker aus?

DOUGLAS: Für die Kommunalpolitik gilt das gleiche, wie für alle anderen Politikbereiche. Politik sollte von Vernunft und Verständnis geprägt sein. Ein Politiker muss seiner Verantwortung gerecht werden, mit Weitblick, sachlich und frei von Eigeninteressen agieren.

NIKI: Politiker müssen mehr sein, als Netzwerker mit dem Ziel des Machterhalts.

DOUGLAS: Die politischen Entscheidungsträger müssen lernen, dass sie und ihre Berater die Wahrheit nicht gepachtet haben. Wir leben in einer Zeit, in der wir die Potentiale aller Bürgerinnen und Bürger nutzen müssen. NEOS nutzen von Anfang an die Intelligenz der Crowd, also die Meinung vieler Bürgerinnen und Bürger

NIKI: Und das unterscheidet die echte Bürger_innenbewegung NEOS von selbsternannten Bewegungen der jüngsten Zeit.

Wie die neue ÖVP?

DOUGLAS: Die ÖVP ist derzeit ein Chamäleon. Vor der Nationalratswahl türkis, weil klar war, dass schwarz nicht erfolgreich sein wird. In Niederösterreich nutzt die ÖVP weiterhin blau-gelb, die Landesfarben. Ich vermisse hier eine klare Linie.

Kommen wir zu einem meiner Lieblingsthemen. Transparenz und Informationsfreiheit. Was sind Eure Positionen dazu?

DOUGLAS: Gratuliere, zu diesen Lieblingsthemen (lacht). Beides sind extrem wichtige Themen, für nachvollziehbare und saubere Politik. Dass es hier in Österreich international bekannte Defizite gibt, ist eine Schande. Österreich ist das letzte Land der EU, das am Amtsgeheimnis festhält.

NIKI: Passend dazu sind Weigerungen, wie etwa die Transparenzdatenbank nicht zu befüllen oder die Finanzen von Parteien und deren verbundenen Organisationen offenzulegen.

DOUGLAS: Wenn wir hier Verbesserungen erreichen könnten, wäre das ein riesen Erfolg für Österreich. Die Bürger_innen könnten prüfen, was wirklich hinter Spekulation mit Wohnbaugeldern über Offshore-Konstruktionen oder hinter dem teuren Umzug des Umweltbundesamtes von Wien ein paar Kilometer weiter nach Klosterneuburg steckt. Derzeit kann man nur vermuten, dass es sich um ein Geschenk der ÖVP an die ÖVP Niederösterreich handelt. Natürlich auf Kosten der Steuerzahler. Hätten wir ein Informationsfreiheitsgesetz, wären solche irrationalen Entscheidungen wohl wesentlich verringert.

NIKI: Für Unternehmer gilt der Grundsatz, dass eine Entscheidung auf Grundlage angemessener Informationen, ohne Berücksichtigung sachfremder Interessen, zum Wohl der Gesellschaft und in gutem Glauben gefasst werden muss. Das darf man wohl auch von politischen Entscheidungsträgern verlangen.

Wäre auch stärkere Bürger_innenbeteiligung ein probates Mittel?

NIKI: Klar. Die Bürgerinnen und Bürger sind einzubeziehen. Das setzt aber umfassende ehrliche und sachliche In-

formation voraus. Damit sind wir wieder bei der Informationsfreiheit. Wir brauchen einen transparenten Staat. Einsicht in die politische Arbeit und alle vorhandenen Informationen, wie etwa Gutachten, die für konkrete Vorhaben erstellt werden, Protokolle und auch Verträge mit der öffentlichen Hand. Das verhindert Missbrauch, schafft Vertrauen und ist Basis für echte Bürger-innenbeteiligung.

DOUGLAS: Das wäre für unsere Demokratie auch wesentlich sinnvoller, als Unmengen nichtamtlicher Stimmzettel für die Wahl zu verteilen. Stünden alle relevanten Informationen allen Interessierten zur Verfügung, würden Journalisten, Experten, Studenten und andere Interessierten dazu beitragen die Informationen zu kontrollieren und Entscheidungen zu optimieren.

Was bedeutet für Sie Entscheidungen optimieren? Worin besteht das Optimum von politischen Entscheidungen?

DOUGLAS: Optimal ist eine Entscheidung, wenn sie für möglichst viele

Menschen gut ist. So gut, dass es man niemanden mehr besser stellen kann, ohne gleichzeitig jemand anderen schlechter zu stellen. Die Entscheidung muss alle Betroffenen berücksichtigen. Eben das Gegenteil von Klientelpolitik und Politik zum Machterhalt der eigenen Zirkel.

NIKI: Mit anderen Worten, eine Entscheidung ist nur dann gut, wenn sie enkelfitt, also auch gegenüber unseren Enkeln vertretbar ist. Das gilt für alle Themenbereiche.

DOUGLAS: Wir denken an übermorgen. Geschichte wird heute geschrieben. Auch die Gemeinden können vieles zu einer erfolgreichen Zukunft beitragen. Enkelfittes Haushalten, Arbeit und Unternehmertum möglich machen, Zusammenarbeit der Gemeinden stärken, von Beschaffung über die Raumplanung bis zum Verkehr. Die Gemeinden haben hier eine wichtige Position.

NIKI: Und wir müssen Gesetze und die Verwaltung vereinfachen. Wir haben

eine in vielen Bereichen eine Komplexität erreicht, die weder zweckmäßig noch zumutbar ist.

Was wünscht Ihr Euch für 2018?

Niki und Douglas: Einzug von Neos in den Landtag von NÖ. Niederösterreich braucht eine starke Opposition. Niederösterreich braucht mehr Freiheit, weniger Schulden, weniger Freunderlwirtschaft.

NIKOLAUS SCHERAK, der Jurist aus Baden, ist unter anderem stellvertretender Klubobmann, Sprecher für Verfassung, Menschenrechte, Demokratie, Datenschutz, LGBTI.

DOUGLAS HOYOS-TRAUTTMANSDORFF kommt aus Raan. Er ist Sprecher für Landesverteidigung und Sport, Start-Ups, Jugend und Verkehr und Vorsitzender der JUNOS.

AUS UNSEREM GEMEINDERAT

HÖHEPUNKTE

Wir Neos Brunn freuen uns über den freundlicher Umgangston innerhalb des Gemeinderates. Wir schätzen diese konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Brunnerinnen und Brunner sehr.

BRUNN ERHÄLT EINE ZENTRUMSZONE.

Als Initiative des Landes Niederösterreich zur Raumordnung sollen Zentrumszonen das Anwachsen von Einkaufszentren ‚auf der grünen Wiese‘ am Ortsrand einschränken. Im Zentrum von Orten ist es seit kurzem möglich sogenannte Zentrumszonen zu errichten, damit mit dieser speziellen Widmung größere Handelseinrichtungen (> 750 m² Verkaufsfläche) entstehen können und die Bewohner-innen wieder fußläufig einkaufen können. Nach Vorliegen eines ersten Antrags einer Handelseinrichtung (Lidl) auf Erweiterung der Geschäftsfläche auf mehr als 750 m² wurden nun die Voraussetzungen dafür geschaffen.

WIR BEKOMMEN JEDERZEIT HOCHQUELLENWASSER!

Das Infrastrukturressort hat den Liefervertrag für Wiener Hochquellenwasser neu verhandelt und erreicht, dass ab nun auch im Routinebetrieb zu attraktiven Konditionen eingespeist werden kann (bis dato war dies nur als Notfallregelung möglich).

HENRY-LADEN NUN AUCH IN BRUNN:

Brunn bekam mit Förderung der Gemeinde einen Henry-Laden (in der ehemaligen Post). Für die Nachnutzung von diversen Gegenständen eine gute Gelegenheit. Eröffnung war bei strahlendem Wetter am 30.9.2017.

UNSER AMTSHAUS WIRD BARRIEREFREI SANIERT:

Während der Zeit des Amsthausumbaus müssen die Büros abgesiedelt werden. Ein Großteil hat am Campus 21 im Gebäude F09 eine vorübergehende Bleibe gefunden. Für die Referate mit viel Parteienverkehr (SIB, Bauamt) konnte eine andere Lösung durch Anmietung der Räumlichkeiten der ehemaligen Bank Austria in Brunn gefunden werden. Damit lassen sich auch während des Umbaus viele Amtswege im Ortszentrum erledigen.

UNSERE MEKAM-MÜLLBEHÄLTER WERDEN IM SOMMER GETAUSCHT:

Wie bereits angekündigt werden die mehrheitlich verwendeten MEKAM Müllbehälter nicht mehr produziert. Details der Umstellung sind der Brunner homepage zu entnehmen (<http://www.brunnamgebirge.at/abfallgebuehren.html>). Auch hier gibt es eine gute Nachricht: der Ersatz der 140 l MEKAM Tonne durch eine Kombination 80 l Restmüll / 80 l Bioabfall (Set 2) ist kostenneutral im Vergleich zu den aktuellen Gebühren.

MEGAMEMORY

EINE LEICHTE ART DAS GEDÄCHTNIS ZU SCHULEN.

Im Vorjahr hatte ich die Gelegenheit, mehrmals die Gedächtnistrainer Ricardo Leppe und Emanuel Rothwald kennenzulernen. Ich war so begeistert, dass ich sofort zusagte einen workshop für uns in Brunn zu organisieren. Neos Brunn erklärte sich bereit als Sponsor aufzutreten, sodass wir Brunnerinnen und Brunner eine tolle Gelegenheit bekommen, kostenfrei unser Gedächtnis zu trainieren.

JAPANISCH ZÄHLEN IN 15 MINUTEN – GLAUB ICH NICHT!

Am Anfang war ich auch skeptisch, wie mir Ricardo versicherte, innerhalb von 15 Minuten lernst Du auf japanisch zu zählen. Ricardo hat Wort gehalten auf spielerische Weise konnten wir in wenigen Minuten japanisch zählen. Mithilfe von Anker und Strukturen merkten wir uns diesen komplett neuen Inhalt nachhaltig. Ein wenig Übung zuhause ist natürlich schon notwendig, einige Tage einige Minuten und Sie können lange Texte, Sprachen und Mathematik lernen. Als großen Nebeneffekt trainieren wir dabei unser Gehirn, was sogar vorbeugend für Demenz wirkt. Alle Teilnehmer_innen waren hellauf begeistert.

SCHUL-WORKSHOPS – NACHHILFE ADE!

Beide Trainer bieten gerne Ihr Wissen in Schulen an. Am Vormittag wird mit den Kindern geübt, zB wie merken Sie sich mit einer lustigen kleinen Geschichte die Länder von Südamerika oder das 1x1 maximal in einer Stunde. Am Nachmittag werden dann die Lehrer_innen geschult und erklärt wie Sie sich, die Aufmerksamkeit und Lernerfolg Ihrer Schüler_innen sichern. Am Abend gibt es noch einen Elternabend. Somit haben Schüler_innen, Lehrer_innen und Eltern/Grosseltern den gleichen Wissensstand und profitieren gegenseitig.

SPRACHE LERNEN FÜR DEN NÄCHSTEN URLAUB:

Im Moment entstehen workshops für fremde Sprachen zu lernen. Ich nutzte

die Gelegenheit, um spanisch in Grundzügen zu verstehen. In einer Kleingruppe lernten wir – uns einen Tag in einem spanisch sprechenden Land zu verständigen. Ohne Grammatik und Vokabeln zu lernen. Es wurden lustige Merksätze gebildet, die so schräg sind, dass sich unser Hirn bei einigen Tagen Wiederholung sehr gut merkt und im Langzeitgedächtnis speichert.

GEDÄCHTNISTRAINING AUCH IN BRUNN:

Ich freue mich sehr, dass ich für Sie diese Veranstaltung organisieren darf. Am 12. Jänner kommen die Gedächtnistrainer nach Brunn. Sinnvoll vom Volksschulkind bis ins hohe Alter. Lassen auch Sie sich überzeugen, wie leicht sich die Merkfähigkeit trainieren lässt.

Unbedingt frühzeitig anmelden, damit wir Platz und Getränke organisieren können.

Bei weiteren Fragen und Anmeldung:

MONIKA MOSER, Organisatorin

Tel.: 0677 627 443 12

monika.moser.megamemory@gmail.com



- Mega Memory - GEHEIMWAFFE GEDÄCHTNIS

- **Leichter und stressfreies Lernen**
- **Steigerung des Gedächtnis bis ins hohe Alter**
- **Sprachen schneller lernen**

Ricardo Leppe und **Manuel Rothwald** entführen uns in die Welt des Gedächtnisses. Lernen Sie, wie Sie große Mengen an Daten/Zahlen und Fakten schnell und länger merken können. Lernen Sie, wie Sie mit einfachen Techniken, Ihr Gehirn effizienter nutzen können und somit auch im Alltag und der Schule besser zurechtkommen. *Mit der richtigen Technik macht lernen Spaß!*

VORTRAG am: **12.1.2018**, 18:30 Uhr

Ort: **Saal 105**, Bruno Franz Weiss Platz 7, Brunn am Gebirge

Eintritt: Freie Spende

BITTE UM ANMELDUNG UNTER: Telefon: 0677 627 443 12

email: monika.moser.megamemory@gmail.com